

## PRESSEMITTEILUNG

# KERNER X-CUT SOLO: MIT HOHER SCHLAGKRAFT ZUR OPTIMALEN ACKERHYGIENE

Aislingen, 12. Juni 2018

Veränderungen des Klimas, die öffentliche Diskussion und politische Entscheidungen über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stellen Landwirte vor neue Herausforderungen. Die KERNER GmbH aus Bayerisch-Schwaben ging hier von jeher eigene Wege durch innovativen Maschinenbau.

Der Landmaschinenhersteller beweist jetzt mit seiner jüngsten Entwicklung X-CUT SOLO, dass es maschinelle Lösungen gibt, dem Maiszünsler, Fusarium und Altraps den Kampf anzusagen. Der KERNER X-CUT SOLO verspricht bei hoher Flächenleistung und geringem Kraftaufwand eine kostensparende Zerkleinerung organischer Ernterückstände. Empfohlen wird er zur Bearbeitung von Rapsstoppeln, von Silomais und zur Zerkleinerung von Zwischenfrüchten, wo er einen flachen Schnitt am Wurzelansatz setzt.

Er besteht aus zwei hintereinander laufenden Werkzeugen: einer Messerwalze und einer Walze mit Schneidscheiben. Die Messerwalze hat einen Durchmesser von 400 mm und besitzt 8 quer liegende Messer. Sie drückt Erntereste in Fahrt- also Längs-richtung zu Boden und zerschneidet sie in einem Abstand von rund 150 mm.

Die gewellten Schneidscheiben auf der zweiten Welle des Geräts haben ebenfalls einen Durchmesser von 400 mm und einen Abstand von 150 mm. Alles weitere Material, das zusammenbricht und kreuz und quer zum Liegen kommt, machen die senkrecht stehenden Welscheiben durch einen Kreuzschnitt kurz und klein.

Dank verschiedener Breiten von 3 Metern, 4,5 sowie 5 und 6 Metern macht der Einsatz des X-CUT SOLO in Betrieben unterschiedlichster Größe und beim Anbau verschiedener Fruchtarten Sinn, wie die folgenden beiden Beispiele aus der Praxis zeigen.

Albrecht Dehio leitet als Geschäftsführer die Agrargesellschaft Gramzow mbH, einen Ackerbau-Großbetrieb in der Uckermark. Kurz und bündig fasst er seinen Betrieb zusammen: „800 Hektar, 45 Bodenpunkte, sandige Lehme, lehmige Sande, zum Teil hügelig.“ Dehio hat den X-CUT SOLO in einer Breite von 6 Metern bei der Bestellung 2017 eingesetzt zur Rapsstoppelbearbeitung „plus ein bisschen Mais“.

Entdeckt hatte er das Gerät bei einem Diavortrag. Neugierig geworden, recherchierte er den Hersteller und nahm schließlich mit dem Entwickler und Mitgesellschafter Tobias Kerner Kontakt auf. Bis heute stehen Dehio und Kerner in regem Austausch. Sein bisheriges Fazit: „Je schneller man ihn fährt, desto besser ist das Ergebnis.“ Insgesamt habe der X-CUT SOLO seine Erwartungen erfüllt: „gute Zerkleinerung der Rapsstoppel und auch guter Feldaufgang des Ausfallrapses“.

Die Flächenleistung sei hoch. Der Geschäftsführer rechnet kurz nach: „10 Hektar in der Stunde sind ohne weiteres möglich.“ Und das bei einem geringen Dieserverbrauch von rund 2,5 Litern pro Hektar. Für seine Anforderungen würden ihm 150 PS völlig ausreichen, sagt Dehio. „Nach einer Saison ist kaum Verschleiß zu sehen.“ Das Gerät sei solide verarbeitet, einfach aufgebaut. Schließlich entwickelten bei KERNER Praktiker Maschinen für Praktiker.

Albrecht Dehio



Mittels eines Arbeitszylinders kann der Schneiddruck von der hinteren Schneidreihe auf die vordere Messerreihe verstellt werden. So könne laut Firmenbeschreibung die Schnittintensität ideal den Arbeitsanforderungen angepasst werden. Diese hydraulische Einstellmöglichkeit „bringt wenig Effekte“, sagt Albrecht Dehio. Optional hat der Kunde die Wahl zwischen einer mechanischen und einer hydraulischen Einstellmöglichkeit.

Der KERNER X-CUT SOLO wird über einen Anbaubock mit der Dreipunkthängung des Schleppers verbunden und kann als Frontanbaugerät oder als Heckanbaugerät gefahren werden. Vor der Bestellung muss sich der Kunde allerdings entscheiden, ob er ihn nur in Front, nur in Heck oder in der Kombination Front-und-Heck fahren möchte. Albrecht Dehio nutzt meist nur den Heckanbau: „Der Frontanbau geht auf Kosten der Lenkbarkeit. Man kann nur geradeaus fahren.“



Erfreulich sei der günstige Preis. Was unter anderem daher rühre, dass der X-CUT SOLO keine eigene Walze und kein eigenes Fahrwerk habe. So brauche man gegebenenfalls im Anschluss einen eigenen Walzengang. „Wenn es nass ist, so wie im vergangenen Jahr, kommt man gut ohne Walze klar. Wenn's trocken ist, braucht man einen extra Walzengang.“

Sehr viel kleiner strukturiert ist der Betrieb von Wilhelm Zimmermann im baden-württembergischen Griesingen. Im Donautal verfügt er über 40-er bis 60-er Böden, von leichtem, moorigem bis zu sehr steinigem Grund und Hanglagen.

Er nutzt den X-CUT SOLO auf seinen 55 Hektar Ackerfläche und ist – mit kleinen Einschränkungen – begeistert.

Zimmermanns erwachsene Söhne Andreas und Patrick hatten das Gerät im Internet gesehen. Der Senior schwört auf die „ausgereiften und laufend verbesserten“ Maschinen aus dem Hause KERNER, das „ja aus der Landwirtschaft entstanden ist“. Nachdem er während einer nahegelegenen Messe den X-CUT SOLO in Augenschein genommen hatte, vereinbarte er einen Test auf dem eigenem Acker. „Die Maschine wurde von der Messe weg direkt zu uns geliefert. Für den Rücktransport mussten wir sorgen.“

Wilhelm und Andreas Zimmermann



Im Frühjahr 2017 rückten die Zimmermanns mit dem X-CUT SOLO in 3 Meter Breite einer abgefrorenen Begrünung zuleibe. „Sonst haben wir das mit der Scheibenegge zerkleinert. Da sind immer Reste geblieben, zwischen 50 und manchmal 80 cm lang. Die legen sich dann quer zur Sämaschine. Die schleppt man mit und muss dann immer wieder hochheben und neu ansetzen. Der X-CUT SOLO hat das alles in einem Gang super klein bekommen.“

Die Söhne filmten diese beeindruckende Erfahrung und den nächsten Test und stellten die Dokumente bei youtube ein. Der zweite Versuch fand bei „voller Begrünung, fast zwei Meter hohen Sonnenblumen und Leguminosen-Untersaat statt. Der Bewuchs war fast ganz zu. Man hat kein Erdreich mehr gesehen.“ Dabei war der X-CUT SOLO frontal angebaut, im Heck der Grubber. Wilhelm Zimmermann bezeichnet die Zerkleinerung als „sehr gut“.

Einziges Nachteil: Dort wo er ein zweites Mal fahren musste, weil noch ein unbearbeiteter Feldstreifen übrig war, „machen die Quermesser zu, sie verkleben“. Und auf seinen steinigen Äckern bleibt eben immer mal wieder ein Stein hängen. „Den muss man dann halt händisch mit dem Meißel rausklopfen. Das ist kaum anders zu regeln. Das ist der Nachteil der geo-grafischen Lage. Da kommen alle Maschinen an ihre Grenzen. Trotzdem nutzen wir das Gerät im Dauereinsatz. Das ein-, zweimal Absteigen nehme ich gerne in Kauf.“

Bei der Agritechnica 2017 – wo die Videos der Söhne gezeigt wurden – machten die Zimmermanns den Kauf perfekt. Der Seniorlandwirt baut schwerpunktmäßig Mais für Biogasanlagen an. Dabei sichert ihm der X-CUT SOLO die für die Ackerhygiene notwendige Zerstörung der Maisstoppel und Zünslerlarven. Deshalb erwägt er nun sogar „mehr Begrünung“.

Genutzt werden soll der X-CUT SOLO auf dem eigenen Betrieb sowie im Verleih über den Maschinenring. Wilhelm Zimmermann lacht: „Aber der Kollege, dem ich bisher den X-Cut geliehen habe, war so begeistert, dass er sich jetzt selbst einen kaufen will.“

## **Über die KERNER Maschinenbau GmbH**

KERNER Maschinenbau GmbH entwickelt, produziert und vertreibt seit dem Jahr 1999 leistungsstarke Bodenbearbeitungsmaschinen und Sätechnik für die Landwirtschaft. Im Fokus steht dabei zum einen die Haltbarkeit der Maschine auch in extremen Gebieten mit harten und steinigen Böden, zum anderen das Arbeitsergebnis, ein optimal aufgearbeiteter Boden.

Gegründet wurde das Unternehmen von Josef Kerner. Seit 1999 besteht es als GmbH. Produziert wird ausschließlich am Firmenstandort in Aislingen. Derzeit beschäftigt das Unternehmen rund 80 Mitarbeiter.

Bei der KERNER GmbH bauen Praktiker Landmaschinen für Praktiker. Die Konstrukteure kommen aus der Landwirtschaft. Getestet wird nicht im Labor, sondern Stunde um Stunde, Hektar um Hektar auf dem Acker.

Nur höchste Stahlgüten werden präzise und handwerklich verarbeitet. Das Produktprogramm ist eng umrissen, hoch spezialisiert und ausgereift. Deshalb gibt KERNER auf seine Produkte eine 3-Jahres-Garantie. Künftig setzt man bei KERNER auf noch höhere Schlagkraft, schnelle und komfortable Einstellung der Maschinen sowie Anpassung an unterschiedliche Bodenverhältnisse verbunden mit besonderer Langlebigkeit, um den wachsenden Anforderungen in der Landwirtschaft gerecht zu werden.

## **KERNER Maschinenbau GmbH**

Gewerbestraße 3, D-89344 Aislingen

Tel. +49 (0) 9075 9521-0

Fax +49 (0) 9075 9521-20

Mail [info@kerner-maschinenbau.de](mailto:info@kerner-maschinenbau.de)

[www.kerner-maschinenbau.de](http://www.kerner-maschinenbau.de)

## **Ansprechpartner für Presseanfragen:**

Jürgen Gerstmeier, Vertriebsleiter

Tel. +49 (0) 9075 9521-11

Mobil +49 (0) 170 5631146

Mail [juergen.gerstmeier@kerner-maschinenbau.de](mailto:juergen.gerstmeier@kerner-maschinenbau.de)